



Trust to User – T2U

Einbeziehung der Anwender

für die Installation von Sonderanwendungen

für zeit- bzw. business-kritische Updates

Ihre Anforderungen

- Benötigen Ihre Anwender eine Vielzahl von Sonderanwendungen?
- Ist Ihre Softwareverteilung extrem belastet?
- Werden Anwender durch eine Menge verpflichtender Installationen in ihrer Arbeit behindert?
- Können Sie den Zeitpunkt der Installation nicht bestimmen?
- Kommt für Sie ein Software-Pool in Betracht, aus dem die Anwender selbst sog. „nice to have“ Anwendungen installieren können?
- Benötigen Ihre Anwender zeitkritische Updates?
- Benötigen Ihre Anwender in regelmäßigen Abständen businesskritische Updates, die die ausschließliche Verwendung der neuen, aktuellen Version gewährleisten?
- Benötigen Sie ein Verfahren, mittels dessen Ihre Außendienstler Updates von einer verschlüsselten CD installieren können?

Ausgangssituation

Aus Sicherheits- und Betriebsgründen sind Anwender nicht berechtigt, administrative Eingaben an ihren Arbeitsplatzrechnern

durchzuführen. Genau dies ist aber in der Regel für die Installation von Client Software erforderlich. Daher muss die Softwareinstallation im administrativen Kontext erfolgen, es werden Softwareverteilungssysteme eingesetzt (z.B.: SMS, Tivoli, ZENworks etc.).

Nachteile herkömmlicher Verfahren

Allerdings können zeitkritische Updates mittels Softwareverteilung nur schlecht gewährleistet werden - bei businesskritischen Applikationen ist das sog. „Time to Market“ häufig zu lang. Die ausschließliche Verwendung einer neuen, aktuellen Softwareversion mit businesskritischen Werten kann mittels Softwareverteilung nicht gewährleistet werden.

Allgemein wachsen die Administrations- und Betriebsaufwände für die Softwareverteilung durch die Notwendigkeit von Sonderprogrammen extrem an.

Neue Szenarien

Mittlerweile ist es durchaus üblich, dass neben Betriebssystem, Basissoftware und bereichsspezifischen Modulen einige hundert zusätzliche Anwendungen (businesskritisch oder „nice to have“) in Form eines **Software-Pools** bereitgestellt werden. Man will die Administration entlasten und die Anzahl der verpflichtenden Installationen reduzieren. Durch die Einbindung der Anwender will man deren Einschränkungen möglichst gering halten und sie den Zeitpunkt der Installation selbst bestimmen lassen.

Lösungsansätze am Markt

Sofern Anwendern zusätzliche Software via CD/DVD bereitgestellt wird, sind die Sicherheitsanforderungen nur unzureichend gelöst: Die Identifikation des Anwenders als berechtigter Benutzer, das Lizenzmanagement oder die Datensicherheit im Hinblick auf hochsensible spezifische und regelmäßig upzudatende Softwaremodule (z.B. Preise oder Tarife für Außendienst / Filialen / Sonderanwender).

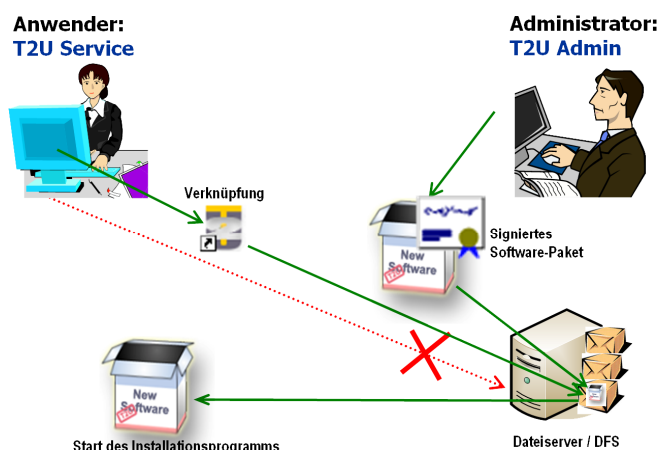


Es wird weder die Signierung der Daten verwendet, noch wird eine sichere Verschlüsselung angeboten. Stattdessen nutzt man unzureichend verschlüsselte Passwörter, hebt die Active Directory Sicherheit aus oder nutzt sog. Dongles, die für eine automatisierte Administration hinderlich sind.
Fazit: In der Regel sind diese Minimal-Sicherungen leicht zu umgehen.

Problemlösung mit T2U

Daher müssten die Anwender gezielt in die Lage versetzt werden, selbst Programme zu installieren – ohne dazu administrative Rechte zu erhalten.

T2U hat die Lösung!!!



Besondere Leistungsmerkmale

- Installation im administrativen Kontext durch einen Dienst – Sicherheitslösung per Design mittels Signierung mit Zertifikaten
- Datenschutz durch Verschlüsselung (optional)
- Zeitkritische Updates werden mittels „Self-Update“ ermöglicht
- Die ausschließliche Verwendung einer neuen, aktuellen Softwareversion mit businesskritischen Inhalten wird immer gewährleistet
- Lizenzmanagement und Lizenzkontrolle sind integrierbar u.a. mittels MS Autorisierungs-Manager

Flexibler Einsatz

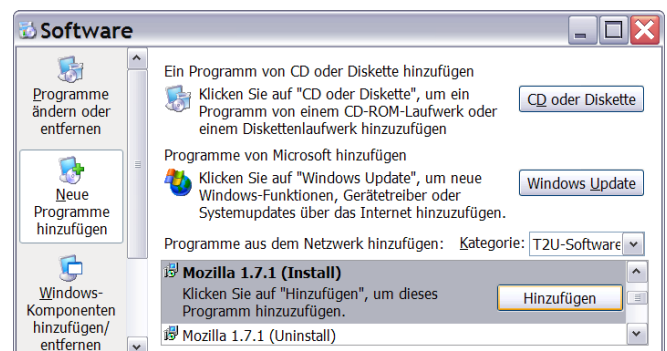
- **Sehr effizient – sowohl in großen als auch in kleinen und mittleren Umgebungen**
- **Sowohl als Ergänzung zur etablierten Softwareverteilung als auch als Alternative dazu**
- **Ebenfalls optimiert für Außendienst und Filialsysteme**

Kontrolle durch die Administration

- Die Administration "signiert" z.B. das Installationsprogramm eines Produktes mit allen dazugehörigen Dateien
- Sie erstellt darüber hinaus Verknüpfungen, über die ein Benutzer das signierte Programm starten kann
- Das zu installierende Programm wird von einem T2U-Dienst unter administrativem Konto gestartet

Verschlüsselung und Datenschutz

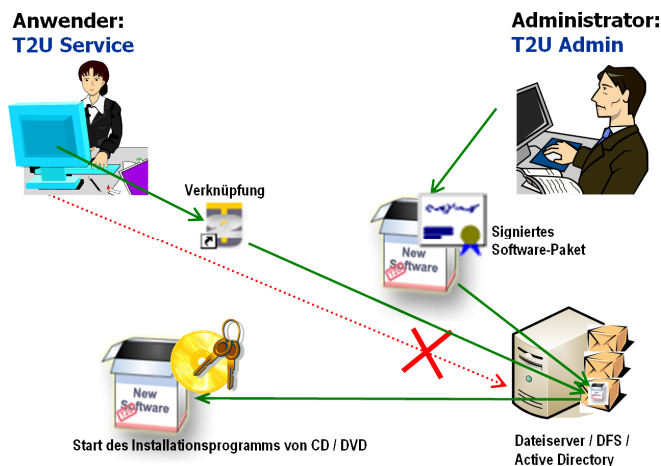
- Auf das Dienstkonto und sein Passwort hat der Anwender keinen Zugriff
- Zu keinem Zeitpunkt hat der Anwender Zugriff auf Quellverzeichnisse der zu installierenden Programme
- Durch optionale Verschlüsselungsmöglichkeiten bei der Verteilung per CD/DVD schützt T2U vor nicht autorisiertem Einsatz lizenzgeschützter Software oder einer unerwünschten Verbreitung von hochsensiblen Softwaremodulen - z.B. Preis- oder Tarifinformationen





Szenario 1: Versions-Updates zu festen Terminen - Self-Updates

z.B. für businesskritische Tarif- oder Portfolioanpassungen im Außendienst, für Filialen oder an speziellen Arbeitsplätzen

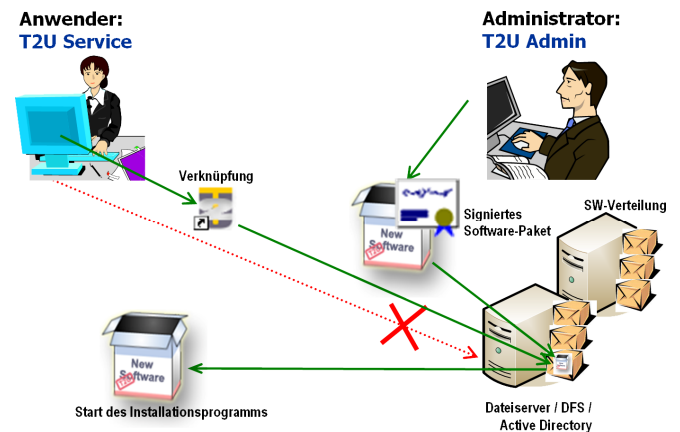


- Definierbarer Update Zeitpunkt - schnelles „Time to Market“ (das kann klassische Software-Verteilung nur bedingt leisten)
- Die ausschließliche Verwendung einer neuen, aktuellen Softwareversion kann sichergestellt werden (das kann klassische Software-Verteilung ebenfalls nicht leisten)
- Für hohe Sicherheitsanforderungen: Installation per CD/DVD mit Verschlüsselungsoption – ausschließlich für freigeschaltete Arbeitsplatz-Rechner

Einsparpotentiale

- Vermeidung kostspieliger „Rettungsaktionen“ nach Verwendung einer nicht mehr aktuellen Softwareversion
- Schnelles „Time to Market“ für das Update - Erhöhung des Nutzungszeitraums und der Wirtschaftlichkeit
- Der administrative Aufwand für die Installation von Versionsupdates wird erheblich reduziert

Szenario 2: Software-Pool für nicht obligatorische Applikationen



- Ergänzung zur existierenden Softwareverteilung (z.B.: SMS, Tivoli oder ZENworks)
- Komfortable Einbeziehung der Anwender für nicht obligatorische Sonderapplikationen – aber nur bei ausdrücklichem Bedarf
- „Nice to have“ Software wird flexibel zur Verfügung gestellt und muss nicht via Verteil-Prozess gesteuert werden
- Vorhandene Software-Pakete können genutzt werden
- Steigerung der Anwenderzufriedenheit durch Bereitstellung nach Bedarf

Einsparpotentiale

- Die Administrations- und Betriebsaufwände für die Softwareverteilung werden begrenzt – ohne dass auf eine Bereitstellung von Sonderapplikationen verzichtet werden muss
- Der administrative Aufwand für die Installation von Einzel- und Sonderpaketen wird erheblich reduziert
- Die Anwender werden nicht durch unnötige Softwareinstallation per Softwareverteilung in ihrer Arbeit behindert



Szenario 3:

T2U als Alternative zu Softwareverteilung in kleinen und mittleren Umgebungen

- **Obligatorische Anwendungen und Updates, Patches oder Sonderapplikationen werden flexibel und sicher bereitgestellt**
- **Komfortable Einbeziehung der Anwender, hohe Anwenderzufriedenheit**

Einsparpotentiale

- **Die Administrations- und Betriebsaufwände für die Software-Bereitstellung sind kostengünstig**
 - **Keine aufwändige Konzeption**
 - **Sehr schlanke Administration**
- **Die Anwender werden nicht durch unnötige Softwareinstallation per Softwareverteilung in ihrer Arbeit behindert**
- **Auch Sonderanwendungen oder zeitkritische Updates werden mit dem schlanken Verfahren abgedeckt**
- **Die Lizenzkosten für teure Softwareverteilungssysteme entfallen**
- **Fazit:
Kostengünstige Alternative gegenüber Softwareverteilungssystemen**

Vorteile für Anwender und Administration

- **Maximale Flexibilität und Zeitersparnis für den Anwender**
 - **Vermeidung unnötiger Wartezeiten für nicht benötigte Pakete**
 - **Self-Updates durch den Benutzer für businesskritische Software**
 - **Der Benutzer bestimmt den Zeitpunkt selbst und sieht seine Belange berücksichtigt**

- **Zeitersparnis für die Administration**
 - **Nicht obligatorische Software (z. B. aus Software-Pool) kann vom Benutzer direkt installiert werden**
 - **Verkürzte Wege in der Administrator-User-Kommunikation**
 - **Vereinfachte Softwarepublikation über das Active Directory**
 - **Operative Patches können nach Bedarf in einem Anmelde-Script ausgeführt werden**

T2U - Einen Schritt voraus

- **Auch Microsoft geht mit .NET 2.0 und Windows Vista (Longhorn) in Richtung Self-Update Applikationen (allerdings nur für .NET Software) – T2U ist hier unabhängig**
- **Höchste Sicherheit durch Signierung mit Zertifikaten**
- **Höchste Sicherheit durch Datenverschlüsselung (optional)**
- **Nutzung des in Active Directory verfügbaren Software Deployments**

Systemanforderungen

- **Voraussetzungen auf dem Client**
- **Ab Windows NT 4.0 Service Pack 4 & Internet Explorer 5.0 (Kryptographie und XML Schnittstelle sind gegeben)**
- **Empfehlenswert ist Windows XP**
- **Unterstützte Server Umgebungen**
 - **Windows Server 2000 / 2003**
 - **Windows NT 4.0**
 - **Novell Netware**
 - **Linux**